



Beschluss des Stadtrats

vom 28. Februar 2024

GR Nr. 2023/556

Nr. 577/2024

Schriftliche Anfrage von Roger Meier, Claudio Zihlmann und 9 Mitunterzeichnenden betreffend mögliche Störaktionen durch aktive Personen im Umfeld der Klimabewegung im Rahmen der Durchführung der UCI-Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften, Einordnung der Gefährdung eines sportlich einwandfreien Wettbewerbs sowie mögliche Massnahmen und Konzepte

Am 29. November 2023 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Roger Meier, Claudio Zihlmann (beide FDP) und 9 Mitunterzeichnende folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2023/556, ein:

Im September 2024 finden die UCI-Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften in der Region Zürich statt. Damit führt Zürich einen der weltweit grössten Einzelsportanlässe durch. Gemäss Medienmitteilung vom 17. Januar 2023 soll beim Verkehrskonzept die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden, die Gewährleistung eines geordneten Verkehrsflusses und die sportlich einwandfreie und sichere Durchführung der Rennen oberste Priorität geniessen.

In der Vergangenheit wurden sportliche Grossanlässe, insbesondere Radrennen, immer wieder von politischen Aktivisten und Aktivistinnen, in jüngster Vergangenheit vor allem von Klimaaktivisten und Aktivistinnen, für ihre Propaganda missbraucht (z.B.):

- a. *Klimaaktivisten und -aktivistinnen stoppten die 10 Etappe der Tour de France 2022;*
- b. *Klimaaktivisten und -aktivistinnen sorgen für langen Unterbruch am WM-Strassenrennen am 6. August 2023.*
- c. *Beim Weltcup - Slalom in Gurgl (Oe) stürmen Klimaaktivisten und -aktivistinnen am 18. November 2023 den Zielraum;*
- d. *Am 4. Dezember 2022 sorgten Klimaaktivisten und -aktivistinnen im Langlauf der Männer in Lillehammer (No) auf der Strecke für Chaos.*
- e. *Klimaaktivisten und -aktivistinnen von Renovate haben 2023 das Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» gestört.*
- f. *Aber auch Einzeltäter traten negativ in Erscheinung: an den Olympischen Spielen in Athen (2004) zerterte ein Verrückter den im Marathonlauf führenden Brasilianer Vanderlei Lima bei Kilometer 37 von der Strecke.*

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass politische Störaktionen die Gewährleistung von sportlich einwandfreien Wettbewerben gefährden können?
2. Ist der Stadtrat bereit, sich bereits im Vorfeld der Rad-WM unmissverständlich gegen Störaktionen, insbesondere gegen Störaktionen von Klimaklebern und Klimakleberinnen, auszusprechen?
3. Hat der Stadtrat die nötigen Massnahmen getroffen, um Störaktionen von Klimaklebern und Klimakleberinnen an der Rad-WM zu verhindern?
4. Besteht ein Konzept, wie bei allfälligen Störaktionen raschmöglichst eingegriffen werden kann?
5. Ist der Stadtrat in der Lage sicherzustellen, dass Störaktionen ohne mediale Aufmerksamkeit bleiben?
6. Ist der Stadtrat in der Lage sicherzustellen, dass auf keinen Fall sportliche Verfälschungen durch politische Aktivisten entstehen können?



2/3

7. Ist die Stadtpolizei genügend ausgerüstet und ausgebildet, allfällige Klimakleber und Klimakleberinnen raschmöglichst von den Strassen zu trennen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Fragen 1 und 2

Ist sich der Stadtrat bewusst, dass politische Störaktionen die Gewährleistung von sportlich einwandfreien Wettbewerben gefährden können?

Ist der Stadtrat bereit, sich bereits im Vorfeld der Rad-WM unmissverständlich gegen Störaktionen, insbesondere gegen Störaktionen von Klimaklebern und Klimakleberinnen, auszusprechen?

Mit Störaktionen muss bei jeder Art von Veranstaltung gerechnet werden, und das nicht nur durch politische Aktionen oder durch Klimaaktivistinnen und -aktivisten. Entsprechend hat die Stadt bereits in der erwähnten Medienmitteilung vom 17. Januar 2023 klargestellt, dass bei der Rad- und Para-Cycling-WM 2024 oberste Prioritäten beim Verkehrskonzept die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden, die Gewährleistung eines geordneten Verkehrsflusses und die sportlich einwandfreie und sichere Durchführung der Rennen geniessen. Rettungsachsen für Sanität, Feuerwehr, Polizei und Notfahrten werden sichergestellt und die Entsorgung und Reinigung des öffentlichen Grunds wird gewährleistet. Die Spitäler bleiben erreichbar. Ergänzend ist anzumerken, dass ein Grossteil der Strecken auf Kantonsgebiet liegt. Für die Sicherheit bzw. die Verhinderung von Störaktionen ist somit nicht allein die Stadtpolizei Zürich zuständig, sondern auch die Kantonspolizei.

Frage 3

Hat der Stadtrat die nötigen Massnahmen getroffen, um Störaktionen von Klimaklebern und Klimakleberinnen an der Rad-WM zu verhindern?

Gemäss § 9 Polizeiorrganisationsgesetz (POG, LS 551.1) umfassen die sicherheitspolizeilichen Aufgaben die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung durch Abwehr von Gefahren und Beseitigung von Störungen. Die Polizei sorgt mit präventiven und repressiven Massnahmen sowie durch sichtbare Präsenz für die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung, leistet Hilfe und unterstützt die Behörden bei der Durchsetzung der Rechtsordnung, soweit polizeiliche Mitwirkung gesetzlich vorgesehen ist (§ 7 POG). Die Stadtpolizei wird demnach insbesondere durch sichtbare Präsenz für Sicherheit und Ordnung anlässlich der Rad- und Para-Cycling WM 2024 sorgen. Zusätzlich werden grosse Teile der Innenstadt verkehrstechnisch abgesperrt und damit die Radstrecke zusätzlich gesichert. Es ist jedoch nicht möglich, im Vorfeld jede mögliche Störaktion vorauszusehen und zu verhindern. Die Stadtpolizei wird jedoch stets zeitnah agieren und dafür besorgt sein, dass die Rad-WM störungsfrei durchgeführt werden kann. Sie wird gegen Störerinnen und Störer jeglicher Art vorgehen, indem sie diese beispielsweise von der Strasse weist (vgl. §§ 18 und 33 ff. Polizeigesetz [PolG, LS 550.1]). Sollte es zu Störaktionen kommen, die strafrechtlich relevant sind, wird die Stadtpolizei zudem konsequent sowie unter Beachtung des Verhältnismässigkeitsgrundsatzes die Straftatbestände ahnden und die störenden Personen bei der Staatsanwaltschaft Zürich zur Anzeige bringen.



3/3

Frage 4

Besteht ein Konzept, wie bei allfälligen Störaktionen raschmöglichst eingegriffen werden kann?

Mögliche Störaktionen durch Klimaaktivisten und -aktivistinnen an der Rad- und Para-Cycling-WM Zürich 2024 waren und sind bei gemeinsamen Rapporten der Kantonspolizei und der Stadtpolizei regelmässig ein Thema. Im Detail wurden für die Rad- und Para-Cycling-WM Zürich 2024 noch keine Massnahmen ausgearbeitet. Beide Korps werden sich absprechen und Massnahmen treffen, um bei Störaktionen möglichst zeitnah eingreifen zu können.

Frage 5

Ist der Stadtrat in der Lage sicherzustellen, dass Störaktionen ohne mediale Aufmerksamkeit bleiben?

Die Informationsfreiheit gemäss Art. 16 Abs. 3 Bundesverfassung (BV, SR 101) umfasst das Recht, Informationen frei zu empfangen, aus allgemein zugänglichen Quellen zu beschaffen und zu verbreiten. Gemäss Art. 17 Abs. 1 BV ist die Freiheit von Presse, Radio und Fernsehen sowie anderer Formen der öffentlichen fernmeldetechnischen Verbreitung von Darbietungen und Informationen gewährleistet. Zensur ist verboten (Art. 17 Abs. 2 BV). Mit Blick auf diese verfassungsmässigen Rechte erscheint es kaum haltbar, wenn die Stadt Vorkehrungen treffen würde, um die Berichterstattung über allfällige Störaktionen einzuschränken oder gar zu verhindern.

Frage 6

Ist der Stadtrat in der Lage sicherzustellen, dass auf keinen Fall sportliche Verfälschungen durch politische Aktivisten entstehen können?

Siehe Antwort Frage 1–4.

Frage 7

Ist die Stadtpolizei genügend ausgerüstet und ausgebildet, allfällige Klimakleber und Klimakleberinnen raschmöglichst von den Strassen zu trennen?

Solche Aktionen sind nicht neu. In westlichen Ländern machen Klimaaktivistinnen und -aktivisten seit Jahren auf ihre Anliegen aufmerksam. Auch in der Schweiz und in Zürich ist es in der Vergangenheit zu entsprechenden Störaktionen gekommen. Die Stadtpolizei beurteilt die Lage fortlaufend neu und hat sich vorbereitet, um bei Vorfällen der genannten Art möglichst zeitnah einschreiten zu können.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti